

E-Mail von Gerd Baumer an Klaus Körnich

Betreff:Hallenbadschließung 2015

Datum:Sun, 15 Feb 2015 11:44:06 +0100

Von:Gerd Baumer <gerd.baumer@gmx.de>

An:Koernich, Klaus <Klaus.Koernich@reiff.de>

Hallo Herr Körnich,

vor ca. 15 Jahren war dieses Thema in Kehl, wie schon oft virulent. Am 25.01.2012 schrieb der damalige Lokalredakteur Andreas Cibis in der Kehler Zeitung: " Schüler drängt auf Bäder-Entscheidung" im weiteren Artikel stand vom selben Fraktionsvorsitzenden:....."wir müssen bald eine Grundsatzentscheidung treffen"....wie gesagt vor 13 Jahren! Immer wieder sind die Kehler Bäder im Rahmen der Haushaltsberatungen Thema und Stein des Anstoßes, wen wundert es, bei derartigen Defiziten. Immer wieder wird auch seit der Schließung des Oeades-Spaßbades in Straßburg der Ruf nach einem Deutsch-Französischem Bad laut. Dieses Projekt ist eine Luftnummer, die von Oberbürgermeistern von Straßburg/Kehl immer dann in die Diskussion gebracht wird, wenn andere Eurodistriktprojekte fehlen. Wir sollten endlich ehrlich genug sein, das Thema Deutsch-Französisches Bad endgültig zu begraben.

Die Überschrift Ihres Artikels, verehrter Herr Körnich, halte ich für sehr provokativ und wenig zielführend, bringt sie doch die vielen Badegäste aus Kehl und Straßburg und die Mitglieder der Kehler Wassersporttreibenden Vereine, allen voran der Schwimmverein Kehl, der auf diese Trainingsstätte angewiesen ist, in enorme Bedrängnis und immer wiederkehrende Existenzängste. Hie lobe ich ausdrücklich das Bekenntnis der CDU-Fraktion bzw. ihres Sprechers im Stadtrat: "Kehl ist ohne Hallenbad oder Ganzjahresbad nicht denkbar", dem schließe ich mich auch im Sinne aller Kehler Schüler, die in der siebenmonatigen Hallenbadzeit diese Einrichtung für den Schulsport nutzen ausdrücklich an.

Jährlich beklagt die DLRG ansteigende Badeunfälle mit tödlichem Ausgang, weil

immer mehr Kinder und Jugendliche nicht über eine ausreichende Schwimmfähigkeit verfügen. Auch hierzu dient das Kehler Hallenbad seit Anfang der siebziger Jahre, in denen Schwimmsport als unverzichtbar und sehr gesundheitsfördernd galt. Was damals galt, gilt heute mindestens im selben Maße. Den Beratungen im Kehler Gemeinderat wünsche ich, dass diese Schwimmfähigkeit und Gesundheitsförderung durch schwimmen mehr Raum eingeräumt wird und mit dem Defizit, was ja aus drei Kehler Bädern resultiert, abgeglichen wird.

Kehl braucht kein Spaßbad, davon gibt es genug. Kehl braucht ein Ganzjahresbad am Standort des Kehler Freibades und dafür liegen seit Jahren Planungen und Kostenschätzungen vor. Kehl braucht auch in dieser Angelegenheit mutige Politikerinnen und Politiker, die wie OB Vetrano sagte: "Anfangen, den ersten Schritt zu gehen". Wir haben solche Schritte bei der Gartenschau damals gemacht und neuerdings bei der Tram und bei der Sanierung der ehemaligen Tulla-Realschule. Die beiden letzteren Projekte, sind deutlich jünger als die Jahrzehnte alte Diskussion um die Kehler Bäderlandschaft. Wir sollten ein Minimalsanierungskonzept zur Überbrückung der beiden Kehler Bäder erstellen. Die bereits vorhandenen Planungen für ein Ganzjahresbad neu bewerten und erstellen gerade jetzt, in einer quasi Nullzinszeit, ein ordentliches Finanzierungskonzept unter dem Dach der Technischen Dienste Kehl. Damit beweisen wir Mut und Weitsicht zugleich, wie die Kommunalpolitiker 1954 bei dem Neubau des Kehler Freibades und 1972 beim Bau des Kehler Hallenbades.

Gerne dürfen Sie meinen Text veröffentlichen!

Freundliche Grüße
von der Insel
Gerd Baumer